

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine mindestens siebenjährige gefahrvolle Arbeit zu unternehmen, unter den alten Bedingungen, welche ihnen voraussichtlich einen Verlust von mehreren Millionen bringen würden. Das alles blos deshalb, weil vor 14 Jahren auch der Aengstlichste die Gefahren und die Kosten dieses Baues nicht so hoch hat einschätzen können, als wie sie sich in der Folge herausstellten.

Selbst wenn also der erwartete Erfolg des Prozesses juristisch eintreten würde, dürfte die Freude an dem Ergebnis doch keine ungetrübte sein, weil die Erinnerung an die hohen Ehren, welche den Erbauern des Tunnels s. Z. gezollt worden sind, in grellem Kontraste dazu stände. So sind wir überzeugt, dass auch die öffentliche Meinung dem Prozess einen Vergleich vorzieht, selbst wenn er unter Verzicht auf hohe Summen geschlossen wird.

b) Selbst wenn wir annehmen — was aber von anderer Seite bestritten wird —, dass in der ursprünglichen Offerte der Mannheimer Firma die Tragung des Risikos für den Tunnel I inbegriffen war, so sind unzweifelhaft *Mehrleistungen* für die Wasserkraft, Portlandzement und Nischen im Betrage von rund 2,2 Mill. Fr. hinzugekommen, unter Erhöhung der Offerte um blos 540 000 Fr., was somit *einer indirekten Ermässigung der ersten Offerte* um rund 1½ Millionen entspricht. Nachdem man sich hiedurch auf nachträgliche Preisunterbietungen eingelassen hat, erscheint es uns nicht genügend verständlich, warum man nicht noch einmal den Versuch machen sollte, auch mit der Schweiz. Tunnelbaugesellschaft weitere Unterhandlungen zu pflegen, insbesondere weil sie erklärt, solche erwartet zu haben und auch durchblicken lässt, dass sie zu weiterem Entgegenkommen bereit wäre. Ein solches Verfahren rechtfertigt sich auch in Ansehung der Beziehungen zu der ersten Tunnelbaufirma.

c) Nicht nur die obenerwähnten Billigkeitsgründe, den ersten Erbauern gegenüber, rechtfertigen eine stärkere Bevorzugung der schweizerischen Bewerber. Wir möchten noch darauf hinweisen, dass *unser kleines Land in allen Dingen fest zusammenhalten muss*, im Gebiete der Industrie besonders deshalb, weil ihr enge Grenzen gezogen sind und weil das Ausland nicht Gegenrecht übt. An dem Gedeihen der schweizerischen Industrie sind auch die Schweizerischen Bundesbahnen direkt interessiert; sie sind aber auch daran interessiert, dass unsere grossen Baufirmen und tüchtigen Techniker unserm Lande erhalten und zur Verfügung bleiben.

d) In weitem Kreise verstünde man daher die Vergebung dieser grossen Arbeit ins Ausland nicht, auch nicht trotz der scheinbar grossen Differenz und zwar deshalb nicht, weil es sich um eine *unsichere Rechnung* handelt. Dass die 19½ Millionen nicht mehr in Betracht kommen können, zeigen die Tatsachen, dass die Forderung der schweizerischen Tunnelbaugesellschaft keine übertriebene ist, zeigen die Ergebnisse der Konkurrenz und zwar sowohl die Zahlen der annähernd gleichen Offerten wie auch jene der höhern.

Aus allen Umständen glauben wir, dass es von allgemeinen Gesichtspunkten aus betrachtet, sich wohl rechtfertigen lässt, wenn dieser schweizerischen Gesellschaft selbst bei einem etwas höhern Preise der Vorzug vor der ausländischen Konkurrenz gegeben wird, ganz besonders dann, wenn damit die unerfreuliche Prozess-Ange-

legenheit aus der Welt geschafft wird und die reichen Erfahrungen der ersten Baugesellschaft, welche für den Bau des II. Tunnels und die Betriebssicherheit des I. Tunnels hohe Summen wert sein können, für die Bundesbahnen fruchtbar gemacht werden.

Wenn sich kein anderer gangbarer Weg zeigen würde, so schiene uns sogar die Ausführung in Regie grössere Vorteile für unser Land zu bieten, als die Vergebung der Arbeit in das Ausland.

Wir wiederholen unser Gesuch, Sie möchten dem Antrag der Generaldirektion nicht zustimmen, um ihr Gelegenheit zu nochmaliger Behandlung zu geben.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung zeichnen  
Zürich, 17. Juli 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.  
Der Präsident: Der Sekretär:  
H. Peter. Ing. A. Härry.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

## XLIII. Adressverzeichnis 1912.

Die Vorarbeiten für den Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses sind im Gang. Die Mitglieder sind daher höflichst ersucht, allfällige

### Adressänderungen

und *Textergänzungen beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.  
F. Mousson.

### Stellenvermittlung.

*Gesucht* nach Lyon ein *Ingenieur* als Bureauchef für die Konstruktion von Automobilteilen. Schweizer mit Kenntnis der französischen Sprache bevorzugt. (1793)

*Gesucht* tüchtiger selbständiger *Architekt*, fix im Entwurf und Konstruktion mit mehrjähriger Praxis für ein Architekturbureau der Ostschweiz. (1795)

*On cherche un ingénieur* bien au courant de la partie électrique (spécialement gros appareillage à haute tension, tableaux et postes complets) pour s'occuper de la correspondance, des devis et de la visite des clients. Sa langue maternelle doit être le Français. (1796)

*Gesucht* für ein Ingenieurbureau zwei ganz erfahrene *Bauleiter für Bahnbau*. Hochschulbildung erforderlich. (1797)

*Gesucht* zwei jüngere *Ingenieure* oder Geometer für Mess-tischaufnahmen im Gebirge. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die in genannten Arbeiten Uebung besitzen und tadellos zeichnen. (1798)

*On cherche* pour la France de bons *dessinateurs* en locomotives, parfaitement formés, capables d'entreprendre et de mener à bien des études de locomotives. (1799)

*On cherche* pour la Pologne russe un *ingénieur* dessinateur, français au suisse capable d'étudier des ponts roulants et appareils de levage à commande électrique et connaissant aussi les applications de la vapeur. (1800)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Juli	P. Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten zum Neubau der Gasfabrik samt Gasmeisterhaus Wil.
22. „	Präsident Sigg	Ossingen (Zürich)	Verschiedene Bauarbeiten für den Umbau des Schulhauses.
24. „	Gemeinderat	Rüthi (Rheinthal, St. Gallen)	Sämtliche Arbeiten für eine neue Strasse von Rüthi nach Plonen.
25. „	Obering. der Rhät. Bahn	Chur	Lieferung und Aufstellung von 6000 m eisernem Geländer (Linie Bevers-Schuls).
25. „	Obering. der Rhät. Bahn	Chur	Erstellung eiserner Perrondächer in Samaden, St. Moritz und Pontresina.
25. „	Viktor Flückiger	Dürrenroth (Bern)	Einrichtung der Käserei Dürrenroth-Dorf.
25. „	Fritz Christen	Breitslohn (Bern)	Erstellung der letzten Teilstücke der neuen Strasse Wynigen-Schwanden.
26. „	Stadtbaumeister	Zürich	Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten für 10 Häuser im Riedtli.
26. „	J. Stamm, Konk.-Geometer	Bülach (Zürich)	Diverse Arbeiten für Erstellung der Nordstrasse.
27. „	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten zu einem Doppelwohnhaus in Sils.
27. „	Frittschi & Zangerl, Arch.	Winterthur	Installations- und Glaserarbeiten für 35 Häuser der „Union“.
27. „	Bauverwaltung	St. Gallen	Diverse Arbeiten für Erstellung der Lindenstrasse in St. Gallen.
31. „	F. & H. Könitzer, Baubureau	Worb (Bern)	Bauarbeiten zur Landwirtschaftlichen Winterschule in Münsingen.
1. August	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Arbeiten für Erstellung eines Transitpostgebäudes in Basel.
3. „	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Lieferung einer neuen eisernen Strassenbrücke bei Birmensdorf.
4. „	Zeno Annen	Lauerz (Schwyz)	Erstellung der Güterstrasse Lauerz-Büelerberg (4600 m, 60 000 Fr.).
15. „	Bauleitung	Bern	Erweiterungsbauten des Wasserreservoirs, sowie Verlegung der II. städtischen Wasserleitung in Bern.
31. „	der Wasserversorgung Ernst Blatter, Tech. Bureau	Interlaken (Bern)	Fundament- und Maurerarbeiten für die Quaianlage in Brienz.